

Gartentipps für Juni 2024 von Gärtnermeister Hans

Die **Temperaturen** im **Mai** lagen im normalen bis niedrigen Bereich bei durchschnittlich **16,3 Grad**. Die Niederschlagsmenge mit über **110 Liter** pro Quadratmeter liegt **weit über** der sonst üblichen Regenmenge. Die Böden waren schon Mitte bis Ende Mai gut gesättigt. Die **extremen Niederschläge** Anfang Juni sollten erst noch kommen.

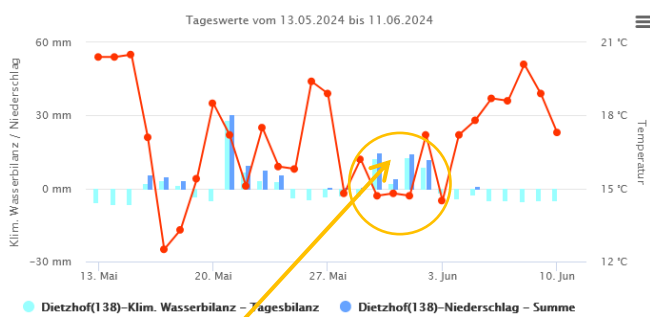
Die **Entwicklung** der Obstbäume ist (aufgrund der moderaten Temperaturen) von 10 bis 14 Tagen auf **5 bis 6 Tage** zurück gegangen.

Monatsmittelwerte Dietzhof (363 m) : 2024				
Monat	Temp. (2 m)	Wind	Niederschlag	Wasserbilanz
	Ø [°C]	Ø [m/s]	Σ [mm]	Σ [mm]
Jan	2.1	2.4	62.0	42.6
Feb	7.5	2.6	79.5	52.6
Mrz	8.8	2.2	22.3	-32.5
Apr	11.1	2.2	49.2	-32.6
Mai	16.3	1.9	113.4	2.8
Jun	-	-	-	-
Ø	9.2	2.3	65.3	-
Min.	2.1	-	22.3	-
Max.	16.3	-	113.4	-
Σ	-	-	326.4	32.9

Wetterstation Dietzhof/Landkreis Forchheim

Foto: Beide Grafiken von LfL Freising / bearbeitet v. Hans Schilling

Da wir nun fast Mitte Juni haben, war es möglich eine 4 Wochen Grafik im Zeitraum von Mitte Mai bis Mitte Juni auszuwerten und darzustellen.



Wetterstation Dietzhof/Landkreis Forchheim

Foto: Beide Grafiken von LfL Freising / bearbeitet v. Hans Schilling

Im **orangenen Kreis** befindet sich die Tagen der **starken Niederschläge**, z. T. mit mehrtätigen und anhaltenden Regenfällen, welche auch in unserer Region zu starken, lokalen Überschwemmungen geführt haben.

Im **Juni** geht es im Gemüsegarten richtig hoch her. Jetzt sind **viele Gemüsearten** wie verschiedene Salatvariationen (siehe Bild rechts), Spinat, Radieschen, Rettiche, aber auch Blumenkohl oder Brokkoli, Erbsen und Karotten, welche mit Folie oder Vlies im Frühjahr abgedeckt waren, endlich **reif**.

Die nach den Eisheiligen ins Freiland gepflanzten **Tomaten** müssen regelmäßig **entgeizt** werden.



Beim entgeizen werden die Austriebe in den Blattachsen rechtzeitig im kleinen Stadium entfernt, sodass die komplette Wuchskraft dem Haupttrieb zukommt.



Foto: selbstversorger.de

Auch in diesem Frühjahr gibt es wieder **Frostschäden**, welche jetzt direkt, durch wenig Behang, an den **Obstbäumen** sichtbar sind. Vor allem bei Äpfeln und Zwetschgen, sowie bei den frühen und mittleren Kirschensorten, ist je nach klimatischer Lage, ein **stark unterschiedlicher Fruchtbehang** festzustellen. So gibt es Bäume die einen guten Ertrag aufweisen und welche die komplett ohne Fruchtbehang sind.

Im **Gewächshaus** werden **Salatgurken**, **Stangenbohnen** und bald **Paprika** sowie **Tomaten** reif.

Nach der Ernte ist vor der Ernte. Wird Platz frei, kann **neu gepflanzt** oder gesät werden. In den Gärtnereien gibt es im Moment eine große Auswahl an Gemüsejungpflanzen, oder Kräuter zum nachpflanzen.

Für die Pflanzung von **Gemüsearten**, die im **Herbst geerntet** werden, ist im Juni die richtige Zeit zur Pflanzung.

Hierzu zählen vor allem die Dauerkohlarten wie **Rot-** und **Weißkohl**, aber auch **Wirsing**, **Porree** und **Sellerie** können jetzt gepflanzt werden.

Längere Zeit leerstehende Beete ohne **Mulchabdeckung** und/oder Bepflanzung sollten vermieden werden und mit Gründüngung eingesät werden.

Ein bedeckter Boden ist eine gute Grundlage für ein gesundes Pflanzenwachstum!

Gartentipps für Juni 2024 von Gärtnermeister Hans

Folgende Arten eignen sich gut zur **Gründung** und Bodenlockerung.

Phacelia, Sonnenblumen, Ölrettich, Ackerbohnen, Lupinen, Luzerne und verschiedene Kleearten.

Wer die Arbeit im Garten kurz ruhen lässt und den Rundblick genießt, wird feststellen, dass der Juni mit zu den schönsten Monaten im Gartenjahr zählt. Die Bäume und Sträucher haben alle ein sattes Grün, viele Sträucher und Stauden wie **Hortensien, Pfingstrosen, Prachtspiere** oder große **Sterndolde** stehen in voller Blüte.

Auch im Kräuterbeet sind die ersten schönen Blüten vom **Thymian** zu erkennen. Selbst einige Laubbäume wie z. B. die **Linde** haben noch ihren Blütenschmuck und entfalten nun ihre zart duftenden Blüten.

Nützlinge sind für unseren Garten von größter Wichtigkeit und **unverzichtbar**. Ohne die meist sehr kleinen, oftmals unsichtbaren Helfer ist ein gesunder Obst- und Gemüseanbau nur sehr schwer möglich. Um die Entwicklung von Nützlingen zu unterstützen, sollte auf **chemische Pflanzenschutz** und **Düngemittel** ganz **verzichtet** werden. Schon die kleine Umstellung von chemischen Düngemitteln auf organische hat einen sehr großen Einfluss auf das **Bodenleben** und die **Bodengesundheit**. Nisthilfen für Wildbienen und Hummeln sollten in jeden Garten vorhanden sein.



Wildbienenhotel der Gartenfreunde Ebermannstadt
Foto: Hans Schilling

Auch für eine ausreichende Nahrung der Nützlinge können wir durch unsere **Pflanzenauswahl** reichlich Einfluss nehmen. Ein **artenreiches Kräuterbeet** mit Salbei, Borretsch, Zitronenmelisse, Rosmarin, Thymian, Ysop usw. stellt eine gute Startgrundlage für einen **nützlingsfreundlichen Garten** dar. Zusätzlich kann im Juni eine artenreiche Blumenwiese angelegt werden. Entsprechende nützlingsfördernde **Saatgutmischungen** gibt es im Fachhandel in großer Auswahl und die Aussaat geht schnell von der Hand und bereits nach wenigen Wochen finden

unsere kleinen tierischen Helfer ein sattes Buffet vor, das ihnen hilft, ihre Energiereserven für den Winter aufzufüllen.

Gerade jetzt im Frühsommer befinden sich an zahlreichen **Obstbäumen** wieder **Blattläuse**. Die Blattläuse sitzen meist an der Blattunterseite und saugen dort an den Blättern. Durch die Saugtätigkeit **verkrüppeln** die **Blätter** sehr stark. Bei sehr starkem Befall können junge Bäume das Triebwachstum einstellen. Für ältere Bäume stellt ein solcher Befall an den Triebspitzen keine Wachstumseinschränkung dar. Bei älteren Obstbäumen ist somit keine Bekämpfung notwendig. Bei starkem Befall an Jungbäumen können die Blattläuse bei **Befallsbeginn** per Hand (zerdrückt) entfernt werden.



Blattlausbefall an Süßkirschen
Foto: Hans Schilling

Ein Hausrezept gegen Läuse aller Art ist eine **Schmierseifenlösung**. als Basisrezept gilt hier: 30 g Schmierseife fest oder flüssige Form in 1 Liter Wasser heißen Wasser auflösen. Solange Rühren bis die Schmierseife und das Wasser sich vollständig verbunden haben. Nach dem Abkühlen kann das Mittel nun unverdünnt auf die Blätter gespritzt werden. Aber Achtung. Nur dort wo das Mittel auch hinkommt, kann es seine Wirkung entfalten. Bei **eingekräuselten Blättern** hat auch die Schmierseifenlösung **keinen Erfolg** mehr. Die Lösung kann natürlich auch für Zierpflanzen, Beerensträucher und im Gemüsegarten verwendet werden. Eine Zugabe von 3 – 4 Esslöffel Alkohol kann die Wirkung noch verstärken.

Aufgrund der vielen Niederschläge findet man auch an **Rosen** schon sehr häufig **Sternrußtau** (Schwarzfleckenkrankheit) und der **echte Mehltau**. Folgende Hausmittel werden empfohlen:

Ein Teil **Rohmilch** oder Vollmilch (keine H-Milch) mit acht Teilen Wasser mischen. Die Mischung in eine Sprühflasche füllen und ein Mal pro Woche auf die Rose sprühen.

Oder

Ein Päckchen **Backpulver** mit 1 Liter Wasser mischen und mit einer Sprühflasche die Blätter gleichmäßig in zwei Wochenabständen einsprühen.